Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 18 (1852)

Heft: 7

Rubrik: Schweizerische Correspondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

len uns darauf beschränken, die Ausführungsmöglichkeit zu bezweifeln und uns freuen, wenn unsere Bedenklichkeiten nicht stichhaltig
sind.

Wir schließen nun, indem wir Hrn. Oberst Rilliet herzlich für seine Theilnahme an unserm Blatte danken; wir wiederholen mit ihm, diese Frage ist weitschichtig und noch lange nicht erschöpft und gerne öffnen wir unsere Spalten einer Diskussion darüber. Die Sache ist zu wichtig, als daß ein Offizier, dem die kriegerische Bildung unserer Armee am Herzen liegt, theilnahmlos daran vor- übergehen könnte; wir hoffen daher, unsern Kameraden nächstens Weiteres darüber mittheilen zu können.

Schweizerische Correspondenzen.

Wir find dießmal schlecht bestellt mit Neuigkeiten; seit unserer letzeten Nummer ist im militärischen Leben unseres Vaterlandes so wenig vorgefallen, das wir kaum wissen, wie wir diese Seiten ausfüllen wollen, vielleicht bieten uns die nächsten Wochen mehr.

Aus Zürich wird uns geschrieben, daß Herr Oberst E. Ziegler das Commando des Lagers, zu dem er bestimmt war, nicht übernehmen könne, da er Gesundheits halber eine im vorigen Sommer begonnene Badekur beendigen müsse. Wir bedauern dieß lebhaft; gewiß wäre dieser Offizier am ehesten der Mann, der diesen Truppenzusammenzügen das rechte Lesben einhauchen könnte, da er ruhige Besonnenheit mit frischer Kraft, gereiste Einsicht mit unverlöschtem Jugendseuer, genaue Kenntniß unseres Wehrwesens mit friegerischen Ersahrungen vereinigt und uns so als das Bild eines durch und durch tüchtigen Soldaten und Führers entgegenstritt. Hoffen wir, ihn später einmal wieder in dieser oder einer ähnlischen Stelle walten zu sehen.

In Winterthur haben die Cavalleriekompagnien Nr. 12 Zeller und Nr. 19 Schweizer, beide von Zürich, die vom 11—17. April einen Wiederholungskurs dorten zu machen haben, einen Tagessold für die Nationalsubscription zusammengeschossen; da der Instruktionsstab, an der Spize Herr Oberstlieutenant Ott, daran theilnahmen, so ist die Summe von 170 frz. Fr. zusammengekommen. Das ist ein Ehren= denkmal für diese braven Reiter, das manchen beschämen muß, der diesem schönen Liebeswerke kalt den Rücken gewandt hat. Wir wünschen

nur, daß noch mehr als ein Truppentheil, ber diesen Sommer zu ben Waffen greift, bem erhebenden Beispiel folgen möge.

Aus der Instruktorenschule in Thun wird uns vom regen Leben berichtet, das dorten herrscht. Der afrikanische Degen, Oberst Meher, läßt kein Gras unter den Füßen wachsen und wir dürfen sicherlich mit Befriedigung auf die erste Schule, die er kommandirt, zurücklicken. Wir werden am Schlusse derselben ausführlicher darüber berichten.

In Neuen burg rüften die Kameraden sich zum Empsange ber Mitglieder der schweizerischen Militärgesellschaft am 6. und 7. Juni. Am 19. April wird das dortige Festsomite zusammentreten, um das Festsprogramm definitiv zu bestimmen. Das Centralkomite in Basel hat unsterm 11. April die Vorschläge der dortigen Sektion (vide Nr. 4 der Beitschrift) für Besetzung des neuen Centralkomites genehmigt und dem Präsidenten desselben, Hr. Major Philippin, die lausenden Geschäfte übermacht. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin der Thätigekeit des abtretenden Präsidenten, Hrn. eidg. Oberst J. J. Stehlin, zu erwähnen, mit welcher er die lockern Banden der Gesellschaft wieder enger zu knüpfen gesucht hat und die theilsweise mit dem schönsten Ersfolge gekrönt worden ist. Laugiährig ausstehende Jahresbeiträge, Mitsgliederverzeichnisse zo. sind mehrsach durch ihn eingeliesert worden und wenn der künstige Vorstand mit der gleichen Energie auf diesem Wege fortschreitet, so dürsen wir hossen, statt der nur lose zusammenhängenden, eine fest in sich gegliederte Gesellschaft zu bilden.

Zeitungenachrichten besagen, daß der bekannte Ingenieur Sulzberger eine ähnliche Concession wie von Luzern, so auch von Solothurn für eine Eisenbahn von dorten nach Olten angesucht und auch erhalten habe. Wir wissen nicht, in wie weit diese Nachricht begründet ist, wissen auch nicht, in wie fern einzelne Kantone in dieser Sache, die doch Sache des Bundes ist, berechtigt sind, derartige Verträge eigenmächtig abzuschließen; das alles geht uns nichts an — wir wollen nur gegen diese Bahnrichtung auf dem nördlichen User dare reklamiren, da dieselbe unser ganzes Vertheidigungssystem auf's Bedenklichste stört und die Aarlinie dadurch an Widerstandskraft verliert. Bei Besprechung der Müller'schen Schrift "die militärische Bedeutung der Eisenbahnen der Schweiz" wers den wir auf diesen Gegenstand zurücktommen. Bis dahin genüge diese kurze Bemerkung.

Die Sektionen der schweizerischen Militärgesellschaft erinnern wir an die schuldige Antwort auf das Circular der Sektion Basel, in Bestreff der Vorschläge des Herrn Divisionsarzt Dr. Friedr. Brenner für Reglirung des eidg. Penfionswesens. Die damit beauftragte Kommission wird am 21. April in Bern zusammentreten. Gefahr im Verzug!

Inhalt: Ein Brief bes Obersten Rilliet be Constant nebst Bemerkungen ber Rebattion. — Schweizerische Correspondenzen.